



33. JAHRESTAGUNG

DER ÖSTERREICHISCHEN GESELLSCHAFT FÜR
PSYCHOSOMATIK IN GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE



Scham_los VERLORENE INTIMITÄT

FREITAG 06.- SAMSTAG 07. NOVEMBER 2015
KULTURFABRIK HAINBURG
2410 HAINBURG AN DER DONAU, KULTURPLATZ 1

www.psygyn.at



Landesklinikum 
HAINBURG

Landeskliniken-Holding 



Die Kulturfabrik Hainburg	1
Grusswort	2
Veranstalter / Kongressorganisation	3
Programm	4
Gruppenarbeit	6
Workshops	8
Allgemeine Hinweise	9
Anreise	10
Übernachten in Hainburg	11
ReferentInnen / GruppenleiterInnen / Vorsitzende	12



Mitten in der dynamischen »Twin-City-Region«, zwischen Wien und Bratislava, jenen beiden EU-Hauptstädten mit der geringsten Entfernung zueinander (60km), liegt die östlichste Stadt Österreichs, unser Tagungsort: Hainburg.

Bekannt seit der Au-Besetzung zur (erfolgreichen) Verhinderung eines Wasserkraftwerks, steht die Mittelalterstadt – geographisch zwischen den Ausläufern der Karpaten und der Zentralalpen – in den letzten Jahrzehnten immer mehr für nachhaltigen Tourismus und Regionalentwicklung.

Aufgrund der strategisch hervorragenden Lage gehen die ersten Besiedlungen zumindest auf die Kelten zurück und auch Carnuntum, die Hauptstadt der römischen Provinz, Pannonien lag einst in unmittelbarer Nähe zu Hainburg. Mit seinen über 2,5 km langen Stadtmauern, 3 Stadttoren und 15 Türmen besitzt Hainburg die am besten erhaltene mittelalterliche Stadtbefestigungsanlage Europas.

Die landschaftlich reizvolle Lage, die Qualität der regionalen Produkte sowie die unmittelbare Nähe zum Nationalpark Donau-Auen und den nördlich davon gelegenen Schlössern des Marchfeldes

sind nur einige der Gründe, warum Hainburg sich mit wachsendem Selbstbewusstsein im – bis vor kurzem vor allem für seine Weine berühmten – östlichen Teil Niederösterreichs so erfolgreich positionieren konnte.

Als Veranstaltungsort der Jahrestagung der ÖGPGG steht heuer mit der »Kulturfabrik« ein 1847 als Tabakmanufaktur konzipiertes Gebäude, das direkt an der Donau liegt, zur Verfügung. Das Bauwerk wurde 2005 aus Anlass der Niederösterreichischen Landesausstellung revitalisiert und ist seither nicht nur ein denkmalersches Juwel der Industriearchitektur des 19. Jahrhunderts, sondern darüber hinaus vitales Zentrum von Kultur- und Kongressveranstaltungen.

Das unmittelbar dahinterliegende Hotel, »Altes Kloster«, 1240 als Minoritenkloster gegründet, 1561 zum kaiserlichen Provianthaus umgebaut und ab 1723 zum Hauptgebäude der Tabakfabrik umgewidmet, besteht seit 2011 und ist für die Kongressverpflegung und die Ausrichtung des Mittagessens und des Festabends verantwortlich. Die geplanten Gruppen und Workshops finden in den ebenerdigen Gewölberäumen des Hotels statt.

Liebe KollegInnen, verehrte Gäste!

Scham ist ein Gefühl.

Scham ist ein Wort für das weibliche Genitale.

Als Hebammen, Gynäkologinnen und Gynäkologen agieren wir - bewusst oder unbewusst - inmitten der Intimsphäre unserer Patientinnen. Alle Aktivitäten, ob diagnostisch, therapeutisch oder auch nur mit Worten, berühren Bereiche, die unvergleichbar mehr als in anderen medizinischen Teilgebieten durch kulturell geprägtes Schamgefühl besetzt sind. Das Unberührbare, das Tabuisierte wird im Rahmen jeder gynäkologischen Untersuchung zur Betrachtung und damit zur Beurteilung entblößt. Dies löst die verschiedensten Phantasien bei allen teilnehmenden Personen aus und das medizinische Setting erlaubt darüber üblicherweise kaum eine Reflexion.

Ist der sprachliche Zusammenhang von Scham als einem Gefühl und der Bezeichnung für das weibliche Genitale Zufall? Müssen sich Frauen wegen ihrer Scham, ihres Genitale schämen?

Führt eine neue Scham zu genitalen Schönheitsoperationen?

Der Körper und seine Präsentation ist Träger sozialer, erotischer und ästhetischer Botschaften, Werthaltungen und Statusfragen. Gelingt diese Körperpräsentation nicht zufriedenstellend, ist das vielfach mit Scham verbunden.

Scham ist situationsbezogen und inkulturiert. Sie kann sich in Sexualität, ungewollter Kinderlosigkeit, nach assistierter Fortpflanzungshilfe und ihrer Folgen (nach Samen- oder Eizellspende), nach Schwangerschaftsverlust, bei der Geburt, nach Gewalterfahrung, Beschneidung, etc. manifestieren.

Alle im psychologisch-psychosomatischen Berufsfeld Tätigen stellen sich im Besonderen der Problematik des Unaussprechlichen. In den digitalen Neuen Medien scheint nun alles und vollständig offengelegt. Ob bei Twitter, Facebook, Instagram oder Youtube – alle stellen alles und vor allem sich selbst aus. Scham scheint keine Bedeutung mehr zu haben und trotzdem oder gerade deshalb entstehen Gegenbewegungen von neuer/alter Keuschheit. All dies sind Spannungsfelder, in denen wir tagtäglich agieren müssen, der adäquate Umgang mit Scham und Intimität in den verschiedenen Konstellationen ist uns nicht immer zugänglich. Diesen Fragen wollen wir uns in der 33. Jahrestagung stellen.

Wir wünschen spannende Tage mit diesen Inhalten!



Prim.^a Univ. Prof.ⁱⁿ DDr.ⁱⁿ MMag.^a Barbara Maier, ÖGPGG Präsidentin

Prim. Dr. Gottfried Gamperl

Dr.ⁱⁿ Inge Frech

Dr.ⁱⁿ Gabriele Knappitsch

Assoc. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Katharina Leithner-Dziubas

Dr.ⁱⁿ Maria Stammler-Safar, MA

Univ. Lekt.ⁱⁿ Dr.in Eva Thurner

Ao. Univ.Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Beate Wimmer-Puchinger

VERANSTALTER

Österreichische Gesellschaft für Psychosomatik in Gynäkologie und Geburtshilfe (ÖGPGG)

KOOPERATIONSPARTNER

Land Niederösterreich

Stadtgemeinde Hainburg/Donau

NÖ Landeskliniken-Holding

NÖ Landeskrankenhaus Hainburg

Ärztchamber NÖ

KONGRESSORGANISATION

Prim. Dr. Gottfried Gamperl

Prim.^a Univ. Prof.ⁱⁿ DDr.ⁱⁿ MMag.^a Barbara Maier

Dr.ⁱⁿ Inge Frech

Dr.ⁱⁿ Gabriele Knappitsch

Assoc. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Katharina Leithner-Dziubas

Dr.ⁱⁿ Maria Stammler-Safar, MA

Univ. Lekt.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Eva Thurner

Ao. Univ.Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Beate Wimmer-Puchinger

SEKRETARIAT

MMag.^a Dr.ⁱⁿ Nadja Fritzer

E-Mail: nadja.fritzer@gmx.at

Tel.: 0043 (0)650 3200938

Fax: 0043 (0)2165 9004702

LAYOUT

Werner Moser

FORTBILDUNGSPUNKTE

FachärztInnen für Gynäkologie und Geburtshilfe: 10 Punkte

AllgemeinmedizinerInnen: 10 Punkte

PsychotherapeutInnen: 12 AE

PsychologInnen: 12 EH

Hebammen: 25 Punkte

Pflegepersonen: Bestätigung der Teilnahme

EHRENSCHUTZ UND GRUSSBOTSCHAFT**Bundesministerin für Bildung und Frauen**

Gabriele Heinisch-Hosek

Bundesministerin für GesundheitDr.ⁱⁿ Sabine Oberhauser, MAS**FREITAG, 6. NOVEMBER 2015**

15:00 – 16:00

GENERALVERSAMMLUNG DER ÖGPGG

16:00 – 16:30

GET TOGETHER

16:30 – 18:00

BEGRÜSSUNG

Barbara Maier, Präsidentin der ÖGPGG, Wien

Josef Zeitelhofer, Bürgermeister der Stadtgemeinde Hainburg

Dr. Markus Klamminger, stellvertretender medizinischer

Geschäftsführer der NÖ LK-Holding

Gottfried Gamperl, Tagungspräsident, Hainburg

ERÖFFNUNGSVORTRAG

Moderation: Katharina Leithner-Dziubas

Vorführen und Aufführen – Scham und Beschämung

Beate Hofstadler, Wien

18:15 – 19:45

GRUPPENARBEIT (1. TEIL) / WORKSHOP I

20:15

GESELLSCHAFTSABEND IM ALTEN KLOSTER

mit der dr_house_band

SAMSTAG, 7. NOVEMBER 2015

9:00 – 10:30

GRUPPENARBEIT (2. TEIL) / WORKSHOP 2

10:30 - 11:00

Kaffeepause

11:00 – 12:30

VORTRAGSBLOCK I

Vorsitz: Inge Frech, Martin Langer

Schamlos - Aspekte zur neuen Schamlosigkeit

Ada Borkenhagen, Berlin

Scham bei ungewollter Kinderlosigkeit und nach assistierter Fortpflanzungshilfe (Samen- und Eizellspende)

Barbara Maier, Wien

Achtung – Intimsphäre im Kreißaal!**Soll und Ist**

Anna Obmann und Gabriele Knappitsch, Wien

12:30 – 14:00

Mittagspause

14:00 – 14:30

POSTERPRÄSENTATION - POSTERPREISVERLEIHUNG

14:30 – 16:00

GRUPPENARBEIT (3. TEIL) / WORKSHOP 3

16:00 – 16:30

Kaffeepause

16:30 – 18:30

VORTRAGSBLOCK II

Vorsitz: Eva Thurner, Harald Gründling

Intimität und Scham in einer digitalen Welt

Gottfried Gamperl, Hainburg

Kinder zwischen Sehnsucht, Scham und Schweigen

Karin J. Lebersorger, Wien

Weibliche Genitalbeschneidung - zwischen Trauma, Scham und Tradition

Katharina Teufel, Hainburg

Scham und Gewalt im Fokus von Gynäkologie und Geburtshilfe

Beate Wimmer-Puchinger, Wien

18:30

FAREWELL

Gruppe 1	Freitag	6.11.2015	18:15 – 19:45
Gruppe 2	Samstag	7.11.2015	09:00 – 10:30
Gruppe 3	Samstag	7.11.2015	14:30 – 16:00

GRUPPE 1

»...machen Sie sich bitte frei!« - Dafür schämt man sich doch nicht!

Inge Frech, Maria Stammeler-Safar, Martin Langer

Wir wollen in unserer Gruppe verschiedene mögliche Quellen von Scham(gefühlen) finden, die in der gynäkologischen Untersuchungssituation oder Behandlung vorkommen können. Wir vermuten, dass Schamgefühle von männlichen und weiblichen GynäkologInnen unterschiedlich erlebt werden, daher ist auch das mit Ihnen reflektierende GruppenleiterInnen-Team gemischt.

GRUPPE 2

Fehl- und Totgeburt: wenn die gute Hoffnung endet

Ingrid Nedelik, Susanne Körber

Geburtshilfe in diesem Bereich ist bestimmt durch Schamgefühl, Tabu und Verdrängung. Das Handeln und die Konflikte, die dabei entstehen sollen das Thema der gemeinsamen Gruppenarbeit sein. Was sind unsere Erfahrungen? Wie gehen wir damit um? Wir wollen uns austauschen, voneinander lernen und unsere Ressourcen identifizieren und stärken.

GRUPPE 3

Inkontinenz und Scham

Ingrid Geiss

Der Umgang mit dem Nachlassen von Körperfunktionen ist sehr schamhaft besetzt. Obwohl in den letzten Jahren zum Thema Inkontinenz viel Aufklärung betrieben wurde, genießen sich die meisten Patientinnen weiterhin, dieses Thema zu besprechen. Anhand von Fallvignetten werden die verschiedenen Gruppen der Inkontinenz erarbeitet mit besonderem Fokus auf die oft schamhaft besetzte koitale Inkontinenz.



GRUPPE 4

Krebs und Scham

Silvia Artner-Matuschek

Die Diagnose Krebs bedeutet einen unwiderruflichen Bruch in der Beziehung zum Körper selbst. Trifft dies auf ein bestehendes Schamgefühl, »nicht in Ordnung zu sein« und werden Zeichen der Folgen von Operation und Chemotherapie sichtbar, wird dieser bestärkt. Die Gruppe soll diese Themen auch an mitgebrachten Beispielen beleuchten.

GRUPPE 5

Balintgruppe

Marianne Springer-Kremser

Teilnehmerzahl 8 – 12 Personen

Michael Balint geboren 1886 in Budapest, gestorben 1970 in London, war ungarischer Psychoanalytiker. 1929 publizierte er eine Arbeit über Psychoanalyse und klinische Medizin, die ihn zu einem der Pioniere der psychosomatischen Medizin machte. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt galt dem Bemühen, die Erkenntnisse der Psychoanalyse für praktizierende Ärzte nutzbar zu machen.

Die nach ihm benannten ‚Balint Gruppen‘ sind entsprechend dem klassischen Verständnis Arbeitsgruppen von maximal 12 Personen (ÄrztInnen, PsychotherapeutInnen, Hebammen, SozialarbeiterInnen, Krankenschwestern...), die sich unter Leitung einer PsychoanalytikerIn regelmäßig treffen, um ‚Problem-PatientInnen/KlientInnen‘ zu besprechen, mit dem Ziel, gemeinsam jene Faktoren zu erforschen und zu verstehen, welche eine Heilung oder Linderung der Beschwerden blockieren – sowohl von Seiten der PatientIn /KlientIn, als auch von Seiten der behandelnden Personen. Die theoretische Basis sind die Elemente der Psychoanalyse: Übertragung, Gegenübertragung, Widerstand und technische Neutralität. Die Arbeitsmethode ist das freie Gespräch, die freie Assoziation.

Kolleginnen und Kollegen, die an dieser Balint Gruppe teilnehmen wollen, sind gebeten, sich vorab oder auch spontan, einen ‚Fall‘ zu überlegen – selbstverständlich anonymisiert - und ihn in der Gruppe verbal zu präsentieren. Die Gruppenmitglieder sind aufgefordert, dazu zu assoziieren. Die Aufgabe der Gruppenleitung ist es, einen kritischen Diskurs der Problemkonstellation unter Berücksichtigung der interaktiven Dynamik der Gruppe und der ethischen Vorgaben, die Fallpräsentation betreffend, zu fördern.

WORKSHOPS

Parallel zur Gruppenarbeit

Workshop 1	Freitag	6.11.2015	18:15 – 19:45
Workshop 2	Samstag	7.11.2015	09:00 – 10:30
Workshop 3	Samstag	7.11.2015	14:30 – 16:00

WORKSHOP I

Die schamlose Präsenz der Scham

Alfred Springer

Thema dieses Workshops ist der Umgang mit Scham und anderen Affekten im künstlerischen Ausdruck. Dabei wird sowohl die direkte Darstellung der körperlichen Schamregion wie auch der Umgang mit den »Abjekten« im Sinn von Julia Kristeva als inszenierte Überschreitung von Scham-, Schmerz- und Ekelgrenzen behandelt. Dabei wird die These verfolgt, dass die zentrale Bedeutung der »Grenzüberschreitung« in der zeitgenössischen Kunst und Literatur nicht individualistischen Tendenzen zur Tabuverletzung dient, sondern als Mittel zur radikalen Hinterfragung gesellschafts-, insbesondere geschlechtspolitischer Probleme zu verstehen ist.

WORKSHOP 2

Scham und kulturelle Aspekte

Zeliha Özlü-Erkilic

Im Workshop werden kulturelle Aspekte von Scham unter spezieller Fokussierung auf Sexualität und Schamgefühl im Kontext des Islams diskutiert. Auf der Basis einer Fallpräsentation werden kulturspezifische Aspekte, die in der therapeutischen Behandlung berücksichtigt werden sollten, herausgearbeitet und im Plenum diskutiert.

WORKSHOP 3

Die Macht der Scham

Wolfgang Kostenwein

Im Beratungs- und Therapiekontext der Sexualität sind wir neben der Schamhaftigkeit der KlientInnen insbesondere auch mit der eigenen Scham konfrontiert. Die eigene Schamgrenze bestimmt nicht unerheblich Inhalte und Verlauf der Evaluierung und der therapeutischen Interventionen. Im Workshop wird das sexualwissenschaftliche Konzept Sexocorporel vorgestellt. Das für die Praxis entwickelte Modell erlaubt eine Evaluation aller sexologisch relevanter Komponenten und fokussiert die körperlich-genitale Ebene im direkten kausalen Zusammenhang eines sexuellen Problems. Durch die Konkretisierung des Modells wird auch eine Konkretisierung der Fragestellungen ermöglicht. Erst dann findet sich eine passende Sprache, die die Kommunikation über dieses intime Thema in eine unerwartete Normalität einbettet. Damit stellt dieser Ansatz eine zusätzliche Perspektive zur Verfügung, indem im Gegensatz zu den gängigen sexualtherapeutischen Schulen, die intrapsychische Konflikte oder die Beziehungsebene in den Mittelpunkt stellen, die explizite sexuelle Realität einbezogen wird.

ALLGEMEINE HINWEISE

TAGUNGSORT

Kulturfabrik Hainburg
Kulturplatz 1
2410 Hainburg an der Donau

ANMELDUNG

Die Anmeldung erfolgt vorzugsweise online über die Kongresshomepage www.psygyn.at oder über das Anmeldeblatt im Programmheft.

TAGUNGSGEBÜHR

Mitglieder der Gesellschaft	120.- Euro
Nichtmitglieder der Gesellschaft	€145.- Euro
Hebammen, Pflegepersonal und StudentInnen	€100.- Euro
Festabend im Alten Kloster (Festbuffet, Getränke, Musik) Anmeldung erbeten (begrenzte TeilnehmerInnenzahl)	€20.- Euro

BEZAHLUNG

Nach eingegangener Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung. Bitte überweisen Sie die Tagungsgebühr auf das angegebene Konto **unter Angabe Ihres Namens**.

BANKVERBINDUNG

Raika Bergheim
IBAN: AT14 3500 8000 0008 6835
BIC/SWIFT: RVSAAT2S008

TAGUNGSBÜRO ÖFFNUNGSZEITEN

Freitag, 06.11.2015	ab 14:30
Samstag, 07.11.2015	ab 08:00

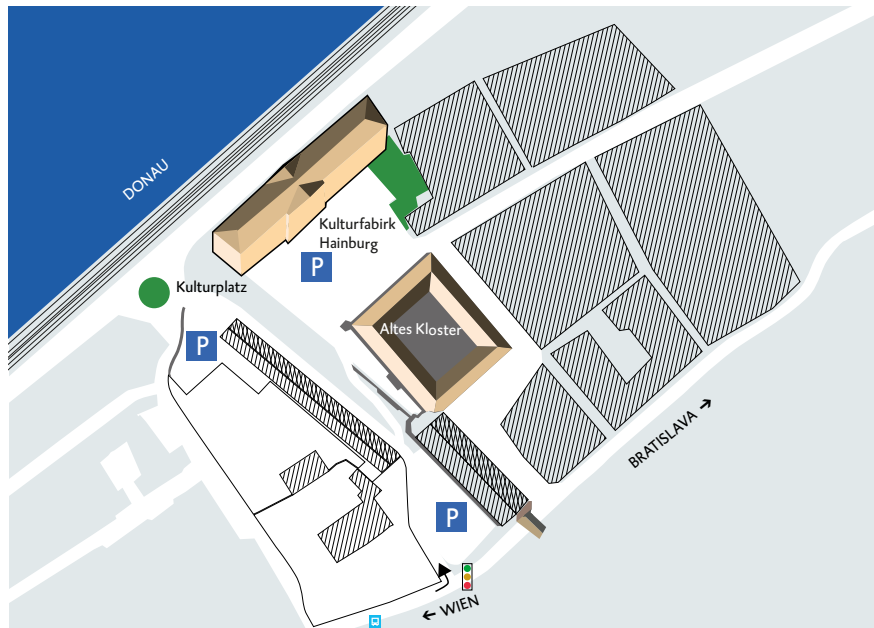
ANREISE MIT ÖFFENTLICHEN VERKEHRSMITTELN

S-Bahn (S7) von Wien Mitte oder vom Flughafen Wien Schwechat in Richtung Wolfsthal – Station »Hainburg, Personenbahnhof« – von dort mit dem Aufzug direkt in den Veranstaltungsort »Kulturfabrik Hainburg«

ANREISE MIT AUTO

Über die Ost-Autobahn (A4) von Wien kommend bei Fischamend abfahren – dann auf der B9 Richtung Hainburg / Carnuntum – dann in Hainburg bei der 1. Ampel nach links zum Hotel-Parkplatz (siehe Skizze)

Zufahrt zum hoteleigenen gebührenfreien Parkplatz

**KONGRESSHOTEL MIT ZIMMERKONTINGENT ZU ERMÄSSIGTEM TARIF****Hotel »Altes Kloster«**

Fabriksplatz 1a, Hainburg

Telefon: 0043-(0)2165 / 640 20

Fax: 0043-(0)2165 / 2165 / 640 20 - 555

E-Mail: hotel@alkteskloster.at

Web: www.alkteskloster.at

WEITERE UNTERKÜNFTE**Hotel-Restaurant Gasthof »Zum goldenen Anker«**

Donaulände 27, Hainburg

Telefon: 0043-(0)2165 / 648 10

E-Mail: restaurant@goldeneranker.at

Web: www.goldeneranker.at

Hotel-Restaurant Cafe »Zur goldenen Krone«

Hauptplatz 21, Hainburg

Telefon: 0043-(0)2165 / 67 383

Ferienwohnung Fam. Nawratil

Ungarstraße 16, Hainburg

Telefon: 0043-(0)699 / 12 64 10 20

E-Mail: ferienwohnung.nawratil@gmx.at

Privatzimmer Fam. Putz

Schanzstraße 6, Hainburg

Telefon: 0043-(0)2165 / 63 956

Hotel FIDI

Wolfsthal

Telefon: 02165 / 65120

Telefax: 02165 / 65120 - 14

E-Mail: office@fididashotel.at

Marc Aurel Landgasthaus

Hauptstraße 10

2404 Petronell - Carnuntum

Telefon: 00 43- (0) 21 63 / 22 85

Telefax: 0043- (0) 21 63 / 22 85 60

Mobil: 0043- (0) 650 / 56 1111 5

info@marcaurel.at

A

Artner-Matuschek, Silvia, OÄ. Dr.ⁱⁿ

Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Brustexpertin, Molekulargenetische Beratung für BRCA

s.artner@tz8.at

B

Borkenhagen, Ada, PD Dr.ⁱⁿ phil. habil. Dipl.-Psych.ⁱⁿ

Psychologische Psychotherapeutin, Psychoanalytikerin (DPG/IPA) in eigener Praxis, Lehr- und Kontrollanalytikerin der DPG, Gastwissenschaftlerin der Abt. f. Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie der Universität Leipzig, Inhaberin der Dorothea-Erleben-Gastprofessur an der Medizinischen Fakultät der Universität Magdeburg, Privatdozentin an der Abt. f. Med. Psychologie und Med. Soziologie der Universität Leipzig

dr.borkenhagen@web.de

F

Frech, Inge, Dr.ⁱⁿ

Ärztin für Allgemeinmedizin, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, systemische Familientherapeutin, Lehrtherapeutin der Österreichischen Ärztekammer, Vorstandsmitglied der ÖGPGG

i.frech@gmx.at

G

Gamperl, Gottfried, Prim. Dr.

Vorstand Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe am Landesklinikum Hainburg, Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe, ÖÄK-Diplom Psychosomatische & Psychosoziale Medizin, Zertifizierter Risikomanager, Fach-Beirat des Geburtenregisters Österreich, PEER-Reviewer Gesundheitsministeriums & NÖ-Landeskliniken-Holding

gottfried.gamperl@hainburg.lknoe.at

Geiss, Ingrid, Prim.^a Dr.ⁱⁿ

Primarärztin Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe, LK Lilienfeld, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, ÖÄK Diplom für Akupunktur, MAS Hospital Management (WU Wien), ÖÄK Diplom für Sexualmedizin, Vorstandsmitglied der AUB

ingrid.geiss@lilienfeld.lknoe.at

Gründling, Harald, Dr.

Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Pränatalmedizin, Psychosomatische Medizin, Familienmedizin Enns, ehem. Vorstand der Abteilung für Geburtshilfe und Frauenheilkunde im KH der Barmherzigen Brüder, Linz

harald@drgruending.at

H

Hofstadler, Beate, Mag.^a DDr.ⁱⁿ

Psychoanalytikerin in freier Praxis (WAP/IPA), Klinische- und Gesundheitspsychologin, Theater- Film- und Medienwissenschaftlerin, Universitätslektorin Karl-Franzens Universität Graz, Medizinische Universität. Zahlreiche sozialwissenschaftliche Forschungsprojekte und Publikationen zu den Themen Geschlechterforschung, Film, Qualitative Sozialforschung, Psychoanalyse

beate.hofstadler@gmx.at

K

Knappitsch, Gabriele, OÄ. Dr.ⁱⁿ

Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe, St. Josef Krankenhaus Wien und in freier Praxis, Personenzentrierte Psychotherapeutin, Horizont - Institut für Körper und Psyche, Sozialarbeiterin, Vorstandsmitglied der ÖGPGG

gabriele.knappitsch@gmx.at

Körber, Susanne

DGKS, Hebamme im NÖ Landesklinikum Hainburg

susanne.koerber@hainburg.lknoe.at

Kostenwein, Wolfgang, Mag.

Gesundheitspsychologin und Klinischer Sexologe, Österreichisches Institut für Sexualpädagogik und Sexualtherapien
team@sexualpaedagogik.at

L

Langer, Martin, A.o. Univ. Prof. Dr.

Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe, Leitender Oberarzt der Universitätsfrauenklinik Wien, Systemischer Psychotherapeut
martin.langer@meduniwien.ac.at

Lebersorger, Karin J., Dr.ⁱⁿ

Leiterin des Instituts für Erziehungshilfe Wien 21, Klinische- und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (Psychoanalyse) und Supervisorin am Institut für Erziehungshilfe, an der Down-Syndrom Ambulanz des Krankenhauses Rudolfstiftung und in freier Praxis. Lektorin an der Wiener Psychoanalytischen Akademie, der FH Campus Wien, Studiengänge Soziale Arbeit und Logopädie-Phoniatry-Audiologie.
karin.lebersorger@chello.at

Leithner-Dziubas, Katharina, Assoc. Prof.ⁱⁿ PDⁱⁿ Dr.ⁱⁿ

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalytikerin (WPV/IPA), Leiterin der Psychosomatischen Frauenambulanz, stellvertr. Leiterin der Universitätsklinik für Psychoanalyse und Psychotherapie, Medizinische Universität Wien, Vizepräsidentin ÖGPGG
katharina.leithner@meduniwien.ac.at

M

Maier, Barbara, Univ. Prof.ⁱⁿ DDr.ⁱⁿ MMag.^a

Primaria der Geburtshilflich-Gynäkologischen Abteilung des Hanusch Krankenhauses der WGKK, Präsidentin der ÖGPGG und der ÖGF, Mitglied des Obersten Sanitätsrats, Treasurer der ISPOG, Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Geburtenregisters Österreich, Allgemein beeidete und gerichtlich zertifizierte Sachverständige
barbara.maier@wgkk.at

N

Nedelik, Ingrid

DGKS, KRS, leitende Hebamme im NÖ Landeskrankenhaus Hainburg
ingrid.nedelik@hainburg.lknoe.at

O

Obmann, Anna, BSc.

Hebamme, leitende Hebamme im St. Josef Krankenhaus, externe Lehr- und Unterrichtstätigkeit an der FH Campus Wien sowie IMC FH Krems, Praxisanleitung, Akupunktur, Geburtsvorbereitung
anna.obmann@sjk-wien.at

Özlu-Erkilic, Zeliha, Mag.^a

Klinische- und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (SF), FEM-Elternambulanz, Gynäkologisch-geburtshilfliche Abteilung im Wilhelminenspital
zeliha@gmx.at

S

Springer, Alfred, Univ. Prof. Dr.

Facharzt für Psychiatrie und Neurologie, Psychoanalytiker (WPV), langjähriger Leiter des Ludwig Boltzmann-Instituts für Suchtforschung und der Sexualtherapeutischen Ambulanz der Psychiatrischen Universitäts-Klinik Wien.
alfred.springer@meduniwien.ac.at

Springer-Kremser, Marianne, Univ. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ

Em. Vorständin der Universitätsklinik für Psychoanalyse und Psychotherapie, MUW, FÄ für Psychiatrie, Neurologie und Psychotherapeutische Medizin, Lehranalytikerin (WPV, IPA), Gründerin der Liaison-Einrichtung »Psychosomatische Frauenambulanz« an der Universitätsklinik für Frauenheilkunde, Gründungsmitglied der ÖGPGG
marianne.springer-kremser@meduniwien.ac.at

Stammler-Safar, Maria, Dr.ⁱⁿ, MA

Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe, Oberärztin an der Abteilung Geburtshilfe und fetomaternalen Medizin, Universitätsfrauenklinik, Wien. Ärztin für Psychosomatische und Psychotherapeutische Medizin (Psy II und PsyIII) Master im Fach »Psychoanalytic Observational Studies«

maria.stammler-safar@meduniwien.ac.at

T

Teufel, Katharina, Dr.ⁱⁿ

Assistentin an der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe am Landeskrankenhaus Hainburg, ÖAK-Diplom Psychosoziale und Psychosomatische Medizin

katharina.teufel@hainburg.lknoe.at

Thurner, Eva, Univ. Lekt.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ

Fachärztin für Frauenheilkunde und Psychotherapeutische Medizin, OÄ im Landeskrankenhaus Korneuburg, Psychosomatische Frauenambulanz, Vorstandsmitglied ÖGPGG

psygyn@korneuburg.lknoe.at

W

Wimmer-Puchinger, Beate, Ao. Univ. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ

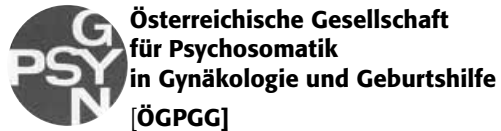
Klinische und Gesundheitspsychologin, Universitätsprofessorin Universität Salzburg, Senior-Professorin Alice Salomon Hochschule Berlin, Gründungsmitglied der ÖGPGG, Vorstandsmitglied der ISPOG. Gründerin FEM, FEM Süd, Wiener Frauengesundheitsbeauftragte, Leiterin des Wiener Programms für Frauengesundheit

beate.wimmer-puchinger@wien.gv.at



Cover-Bild:

Paul Delvaux: »Leda«, 1958, Tate Gallery, London [Detailansicht]

**TAGUNGSORT**

Kulturfabrik Hainburg
Kulturplatz 1
2410 Hainburg an der Donau

Die Anmeldung erfolgt ab Juli online über die Kongresshomepage unter:

Online-Anmeldung: www.psygyn.at
 FAX-Anmeldung: +43/(0)2165 9004 702
 Kongress-Sekretariat: MMag.^a Dr.ⁱⁿ Nadja Fritzer
 Tel. +43 (0)650/3200938
 e-mail. nadja.fritzer@gmx.at

Bitte für jeden TeilnehmerIn ein Formular ausfüllen (* unbedingt ausfüllen)

Name*

Adresse*

Tel./Fax.....

email *

Berufsgruppe*.....

Gesamter Kongress

Mitglied der Gesellschaft 120.- Euro

Nicht-Mitglied 145.- Euro

Hebamme, Pflegepersonal, StudentInnen 100.- Euro

Festabend im Alten Kloster 20.- Euro

(Festbuffet, Getränke, Musik)

Anmeldung erbeten (begrenzte TeilnehmerInnenzahl)

GRUPPEN

Registrierung erfolgt in der Reihenfolge des Posteingangs.
Ihre Anmeldung wird bei Einzahlung der Tagungsgebühr verbindlich.

Die folgenden Gruppen stehen zur Auswahl – bitte gewählte Gruppe ankreuzen
(2./3. Wahl möglich):

Gruppe 1 »...machen Sie sich bitte frei!« - Dafür schämt man sich doch nicht!

Inge Frech/Maria Stammler-Safar/Martin Langer

Gruppe 2 **Fehl- und Totgeburt: wenn die gute Hoffnung endet**

Ingrid Nedelik und Susanne Körber

Gruppe 3 **Inkontinenz und Scham**

Ingrid Geiss

Gruppe 4 **Krebs & Scham**

Silvia Artner-Matuschek

Gruppe 5 **Balintgruppe**

Marianne Springer-Kremser

Eine gesonderte Anmeldung zu den parallel stattfindenden Workshops ist nicht erforderlich.

Nach eingegangener Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung.

Ich nehme am Festabend teil.

Datum/Unterschrift

Bitte überweisen Sie die Tagungsgebühr auf das untenstehende Konto unter Angabe Ihres Namens.

BANKVERBINDUNG

Verwendungszweck: 33. JT 2015

IBAN: AT14 3500 8000 0008 6835

BIC/SWIFT: RV SAAT2 S008

33. JAHRESTAGUNG
DER ÖSTERREICHISCHEN GESELLSCHAFT FÜR PSYCHOSOMATIK
IN GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE

ABSTRACTFORMULAR FÜR POSTER

Titel

AutorInnen

Abteilung, Ort, Land

Alter ErstautorIn / Vortragende

(bei Teilnahme für Preisverleihung: Vortrag von jungen Wissenschaftler/Innen unter 35 Jahren – im Rahmen der Jahrestagung).

*präsentierende AutorInnen sollte unterstrichen sein

Haupttext bitte untergliedern in **Einleitung, Methode, Resultate und Schlussfolgerung**

Schriftgröße 10 pt, Schriftsatz Arial.

TITEL:

TEXT:

Abstractformulare bitte (bevorzugt per e-mail »WORD«-attachment, inkl. **Kontaktadresse und Telefonnummer**) an:

Assoc.Prof.in Dr.in Katharina Leithner-Dziubas: katharina.leithner@meduniwien.ac.at

Die Abstracts müssen bis 04. Oktober 2015 eingelangt sein. Wegen Begutachtung der Arbeiten werden später einlangende Arbeiten nicht berücksichtigt.